

Das Haarwaschen

Die Frage des Haarwaschens ist bei kurzem Haar wesentlich akuter, als sie es je bei langem gewesen ist. Vom medizinischen Standpunkt aus kann die Haarwäsche erforderlichenfalls ohne Schaden alle 8 bis 10 Tage vorgenommen werden. Das schnelle Fettigwerden des Haares läßt sich durch häufiges Waschen allein nicht beseitigen, denn es ist durch eine abnorm reichliche Fettabsonderung der Kopfhaut bedingt. Bei fettigem Haar ist der Gebrauch eines alkoholischen Haarwassers — Alkohol entzieht Fett — ratsam. Ebenso empfehlenswert ist die sogenannte „trockene Haarwäsche“ mit Haarpuder oder einem Haarwaschpulver. Geeignete Fabrikate bekommt man heute überall zu kaufen, daneben gibt es auch eine Menge guter Haarwaschmittel im Handel. Im Gegensatz zu dem fetten Haar steht das trockene. Man führt ihm das mangelnde Fett in Form von Brillantine, Öl oder Pomade zu und macht es so weicher und geschmeidiger.

Das Färben der Haare

Für das Färben der Haare können verschiedene Gründe ausschlaggebend sein. Auch die Haarfarbe unterliegt dem Einfluß der Mode. Vor einem Jahr noch sollte das Haar einen Mahagoni-Ton haben. In diesem Winter nun hat sich unter dem amerikanischen Einfluß eine mattblonde Farbe, das sogenannte Platinblond, die Gunst der Damen erobert. Diese Mode hat den Vorteil, die Gesichtszüge viel weicher erscheinen zu lassen, da blonde Töne bekanntlich der Gesichtsfarbe eine viel wärmere Schattierung verleihen.

Die Haarfärbekunst ist schon Jahrtausende alt, sie wurde bereits bei den alten Ägyptern gepflegt, die schon damals das Henna zum Haarfärben kannten. Inzwischen hat das Henna natürlich eine stete Verbesserung erfahren und ist heute, sofern es sich um echtes Henna handelt, durchaus unschädlich. Henna-Präparate haben außerdem die schätzenswerte Eigenschaft, das Haarwachstum anzuregen.

Haarfärbemittel verschiedenster Art sind in den letzten Jahrzehnten in den Handel gekommen. Es sind ihrer so viele, daß eine Schilderung hier zu weit führen würde. Allen Interessierten sei jedoch geraten, nur Färbemittel bekannter Firmen zu benutzen, da nur diese eine Gewähr für eine einwandfreie Färbung bieten.

Beim Haarfärben ist größte Geschicklichkeit und Sorgfalt Bedingung. Das gilt hauptsächlich für Nachfärbungen, bei denen nur die nachgewachsenen Haare gefärbt werden dürfen, da



Phot. Becker & Maaß

*Das Haar wirkt gut gepflegt, die Frisur in ihrer Zwanglosigkeit gefällig. Die Form der Augenbrauen ist geschickt korrigiert. Das leidete Nachfärben macht das ganze Gesicht bei diesem hellen Typ ausdrucksvoller
(Die Schauspielerin Roma Bahn)*

bereits gefärbte Haare durch eine erneute Färbung eine zu dunkle Nuance annehmen würden.

Zum größten Teil dient das Haarfärben dazu, frühzeitig ergrautem Haar wieder die ursprüngliche Farbe zu verleihen. Im heutigen Existenzkampf spielt das gute, jugendliche Aussehen eine große Rolle. Wirtschaftlich schwierige Verhältnisse haben zur Folge, daß kaum irgendein Unternehmen jetzt noch älter aussehende Bewerber engagiert. Da ist das Haarfärben in seiner praktischen Bedeutung eine willkommene Hilfe, ja eine Lebensnotwendigkeit. Es hebt, in seiner Eigenschaft zu verjüngen, das Selbstbewußtsein, es läßt wieder mutvoll in die Zukunft schauen.

Verschönerung der Brauen und Wimpern

Oft scheinen Korrekturen der Augenbrauen und Wimpern erwünscht. Bei ersteren handelt es sich um Veränderung von Form und Farbe, bei letzteren nur um die Farbe. Die Form ist den Geboten der Mode unterworfen. Manche Damen folgen kritiklos diesem Ruf und entstellen sich geradezu, weil sie ihren Typ vernichten. Vor dem Aus-